

LandInForm

4/2015

AUSZUG

Herausgeber:

Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume

dvs@ble.de

www.land-inform.de



Liebe Leserinnen und Leser,

etwa 500 000 Zuwanderer pro Jahr wären nötig, um die wirtschaftliche Entwicklung und die Steuer- und Sozialsysteme in Deutschland vor dem Hintergrund des demografischen Wandels langfristig zu sichern. Jetzt sind sie da, überwiegend junge Menschen aus Europa und anderen Regionen der Welt. Wenn man die nötige Zeit für die Integration und Ausbildung einbezieht, kommen sie, wie es scheint, gerade rechtzeitig für Unternehmen und Staat. In der Vergangenheit verließen allerdings etwa zwei Drittel der Migranten Deutschland wieder – also müssten 1,5 Millionen neue Zuwanderer pro Jahr kommen. 2014 war das bereits so. Wir sollten lernen, besser damit umzugehen.

Ob Notaufnahme oder langfristige Integration: In beiden Fällen hat sich eine gigantische Bottom-up-Bewegung gebildet, in der Bürger ehrenamtlich Zusammenarbeit und flexibleren Umgang mit Verwaltungsverfahren einüben und Integrationserfahrung sammeln. Bei den Helfern steht die erwähnte Kosten-Nutzen-Rechnung nicht im Vordergrund: Sie setzen sich freiwillig ein, genau wie Ehrenamtliche in anderen Bereichen der ländlichen Entwicklung. Ihre Zeit und Arbeitskraft sind endlich – und können nicht dauerhaft als Puffer für teilweise unkoordiniertes Handeln von Verwaltungen und öffentlichen Einrichtungen fungieren. Hauptberufliche Unterstützung, neue öffentliche Angebote der Daseinsvorsorge müssen finanziert und rasch aufgebaut werden. Angesichts knapper Mittel besteht die Gefahr, dass soziale Leistungen für die Bürger abgebaut und für die Integration genutzt werden. Die absehbaren gesellschaftlichen Konsequenzen will niemand.

Nicht nur Mitleid, sondern Neugier, Respekt und eine gewisse Weltoffenheit für unsere zukünftigen neuen Mitbürger sind jetzt gefragt. Im Blickpunkt stehen dann auch die Eigenheiten und Fähigkeiten der Menschen. Für deren Integration reicht es nicht aus, nur das Grundgesetz zu befolgen, und der Fingerzeig auf das Kopftuch ist kurzfristig. Die Menschen gelangen in ein überwiegend von christlichen Werten geprägtes Land, gemeinsame Wertvorstellungen gehören zur Integration. Ein gesundes kulturelles Selbstbewusstsein, an dem sich Zuwanderer orientieren können, ist jetzt nötig.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und eine erholsame Weihnachtszeit.

Jan Swoboda

Impressum

LandInForm –
Magazin für Ländliche Räume
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Auflage: 12 000 / ISSN: 1866-3176

Herausgeber:
Bundesanstalt für Landwirtschaft und
Ernährung (BLE), Bonn
Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume
(DVS),
Redaktion: Anja Rath, Isabella Mahler,
Andrea Birrenbach, Dr. Jan Swoboda (V.i.S.d.P.),

Redaktionelle Unterstützung und Lektorat:
Claudia Thelen, mediamondi – Agentur für
interkulturelle Kommunikation

Titelbild: foto-fine-art / photocase.com
Rückseite: Anja Rath

Gestaltung: MedienMélange: Kommunikation
www.medienmelange.de

Druck: MKL Druck GmbH & Co. KG, Ostbevern / Westfalen

Bezugsadresse und Redaktionsanschrift:
Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume
Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn
Telefon: 0228 6845-3461, -3974, -3435, Fax: 0228 6845-3361
E-Mail: landinform@ble.de,
www.netzwerk-laendlicher-raum.de

Bezug: kostenfrei, LandInForm als PDF-Datei unter
www.land-inform.de

Anmerkungen der Redaktion:
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht die Meinung
der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte
und Abbildungen wird keine Haftung übernommen.
Die Urheberrechte liegen beim Herausgeber. Eine Genehmigung
zur Zweitverwertung auch in Auszügen in Wort, Schrift und
Bild erteilt die Redaktion gern gegen Nennung der Quelle und
Belegexemplar.

Als Zugeständnis an die Lesbarkeit der Texte haben wir uns darauf
geeignet, alle Personengruppen in männlicher Form anzugeben.

LandInForm wird durch den Bund und die Europäische Union
im Rahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) gefördert.
Zuständige Verwaltungsbehörde: Bundesministerium für Ernährung
und Landwirtschaft (BMEL)

Kürzel der DVS-Autoren:

Andrea Birrenbach: abb, Jan Freese: jaf, Stefan Kämper: stk,
Simon Keelan: sik, Moritz Kirchesch: mok, Isabella Mahler: ima,
Stephanie Müller: stm, Dagmar Nitsch: dan, Natascha Orthen: nao,
Jost Pütz: jop, Anja Rath: arh, Christian Rößler: chr, Bettina Rocha: ber,
Jan Swoboda: jas, Anke Wehmeyer: awr, Monika Wohler: mow

Neues aus der DVS

DVS AUF DER GRÜNEN WOCHE 2016

Die DVS präsentiert vom 15. bis zum 24. Januar 2016 zwei LEADER-Regionen und ihre Projekte auf dem Gemeinschaftsstand des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) in Berlin.

Zehn Tage lang können Besucher auf dem DVS-Messestand in Halle 4.2 zwei deutsche LEADER-Regionen näher kennenlernen: Sie erfahren, wie die LEADER-Region Amberg-Sulzbach mit dem bayernweit einzigartigen Simultankirchen-Radweg Kultur, Sport und Spiritualität vereint. Das Kooperationsprojekt hat das Ziel, die Geschichte der Simultankirchen, die von mehreren christlichen Konfessionen genutzt

werden, ins Bewusstsein der Bewohner und Besucher der nördlichen Oberpfalz zu rufen. Wie man trotz einer geografischen Randlage agil und innovativ handeln kann, zeigt die neue LEADER-Region Wattenmeer-Achter. Sieben ostfriesische Nordseeinseln und die Küstenstadt Norden haben gemeinsam das Konzept „Wattenmeer-Achter 2030+: Wohnen – Arbeiten – (Er)Leben“ entwickelt. [mow]



BLE-Präsident Dr. Hanns-Christoph Eiden und Dr. Jan Swoboda, Leiter der DVS, im Gespräch bei der IGW 2015

i

KONTAKT:
Monika Wohlerl
DVS
Telefon: 0228 6845-3462
monika.wohlerl@ble.de



EIN NEUES GESICHT BEI DER DVS

Seit Ende November gehört Christian Rößler zum Team der DVS. Als Elternzeitvertretung von Isabell Friess liegen seine Aufgabenfelder im Bereich Dorf- und Regionalentwicklung. In den vergangenen Jahren arbeitete der Geograf als Referent für Ländliche Entwicklung am Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie. Mit Neugier und Freude blickt er nun auf seine neuen Aufgaben bei der DVS. [chr]

i

KONTAKT:
Christian Rößler
Telefon: 0228 6845-3554
christian.roessler@ble.de

LANDINFORM SPEZIAL UND NEUE „CHANCE“

Im Dezember ist die fünfte Ausgabe der Sonderpublikation LandInForm Spezial zum Thema „Wertschöpfungskette Fleisch“ erschienen. Das Heft thematisiert die Zusammenarbeit zwischen Landwirten und Metzgern, es stellt darüber hinaus landwirtschaftliche Praxisbetriebe vor, die selbst schlachten und vermarkten.

Der Sammelband „Chance! Demografischer Wandel vor Ort. Ideen, Konzepte, Beispiele“ ist in einer vollständig aktualisierten Neuauflage erschienen. Die Sonderveröffentlichung wird von der DVS, dem Bundesverband der Landgesellschaften, dem Deutschen Städte- und Gemeindebund und dem Deutschen Landkreistag herausgegeben.



i

SERVICE:
Bestellung unter:
www.netzwerk-laendlicher-raum.de/bestellunglif
und
www.netzwerk-laendlicher-raum.de/demografie

Das war

NETZWERKE(N) IM DORF UND IN DER REGION

Die DVS hat mit dem „Marktplatz für Dörfer“ ein neues Veranstaltungsformat eingeführt. Die Feuertaufe ist bestanden: Der Marktplatz soll künftig jährlich stattfinden.

Über 60 Akteure aus Dörfern und Regionen folgten am 22. und 23. September 2015 der Einladung der DVS und des Bundesverbandes Lebendige Dörfer und trafen sich zum ersten Marktplatz für Dörfer im UNESCO Biosphärenreservat Vessertal Thüringer Wald bei Suhl. Mit einem Mix aus verschiedenen interaktiven Methoden bot die Veranstaltung den Akteuren zahlreiche Möglichkeiten, sich kennenzulernen und Erfahrungen auszutauschen.

einig, dass die Eingliederung von Migranten in die Gesellschaft sowohl bei alteingesessenen als auch bei neuzugezogenen Dorfbewohnern Offenheit und ein Aufeinanderzugehen erfordert. Dabei ist es eine Herausforderung, individuelle Ängste und Vorbehalte gegenüber anderen Kulturen aus dem Weg zu schaffen. Regionale Zuwanderungskonzepte, runde Tische und die Unterstützung von Willkommenskreisen können den Dörfern dabei helfen, sich diesen Herausforderungen zu stellen.

Eine andere Gruppe beschäftigte sich mit den Stolpersteinen bei der Aktivierung und Beteiligung von Bürgern an politischen Entscheidungsprozessen. Über die zunehmende Zentralisierung der Institutionen im ländlichen Raum, die Demokratie weniger erlebbar macht, sprach eine andere Teilnehmergruppe. Es könnte helfen, dem entgegenzuwirken, indem Anlässe und Treffpunkte zum Austausch und zur Beteiligung gefunden werden.

Verschlechterte dörfliche Infrastrukturen, veränderte Lebensumstände und Neubürger können Herausforderungen für die Entwicklung einer regionalen Identität sein. Damit eine eigene Kultur und ein Zugehörigkeitsgefühl entstehen, schlugen die Veranstaltungsteilnehmer vor, das Ehrenamt und lokale Vereine zu stärken, dabei aber straffe Vereinsstrukturen aufzuweichen und eine offene Grundhaltung einzunehmen.

Eine weitere Arbeitsgruppe beschäftigte sich mit den Themen Kommunikation und Dorfmoderation. Sie stellte fest, dass diese Prozesse in den Dorfgemeinschaften aus vielen Gründen nicht immer zufriedenstellend verlaufen: durch fragmentierte Interessensgruppen, einen Mangel an Gesprächsforen, geschlossene Gesprächskreise oder fehlenden Informationsfluss. Abhilfe kann eine genaue Analyse der Kommunikationswege und Probleme leisten, aber auch die professionelle Schulung der Multiplikatoren.

Die Teilnehmer waren sich einig: Der gegenseitige Austausch soll in Form von themenbezogenen Netzwerktreffen und Schulungen sowie Exkursionen zu erfolgreichen Projekten auch in Zukunft eine große Rolle spielen. Die DVS erhielt den Auftrag, den „Marktplatz für Dörfer“ jährlich durchzuführen. [mok]



Die Teilnehmer präsentierten ihre Netzwerke auf Plakaten.

Dr. Stefan Höffken stellte die Bundestransferstelle Kleinere Städte und Gemeinden vor.

Netzwerke stellen ihre Ideen und Ansätze vor

Insgesamt 34 Netzwerke, Bürgerinitiativen, Vereine, Arbeitsgemeinschaften und kleinere lokale Gruppen aus allen Teilen Deutschlands stellten ihre jeweiligen Ziele, Ideen, Ansätze und Projekte in den Bereichen Gesundheit, Verbesserung der Lebensqualität, Fachkräftesicherung, Bürgerbeteiligung und Integration vor. In den Präsentationen wurde deutlich, dass vielen Netzwerken besonders folgende Themen ein wichtiges Anliegen sind: Die Verbesserung der Lebensqualität, der Erhalt historischer Dorfstrukturen, Kommunikation und die Interessenvertretung der Dörfer und des ländlichen Raumes.

Ergebnisorientierte Diskussionen im Dorf-Café

Die Akteure aus den Regionen legten selbst fest, welche Themen sie diskutieren wollen. Die Gesprächsthemen für das sogenannte Dorf-Café haben sich bei Einzelgesprächen im Speedmeeting und bei Kleingruppendiskussionen herauskristallisiert. Acht Gruppen bearbeiteten schließlich jeweils eines der ausgewählten Themen. Beim Thema Integration waren sich die Teilnehmer



SERVICE:

Dokumentation und Informationen:
www.netzwerk-laendlicher-raum.de/dorfentwicklung

KONTAKT:

Moritz Kirchesch
 DVS
 Telefon: 0228 6845-3968
moritz.kirchesch@ble.de



LEADER TAUSCHT SICH AUS

LEADER-Akteure aus ganz Deutschland trafen sich zum ersten Mal in der neuen Förderphase.

Der Austausch über LEADER in Deutschland und Europa sowie die Vernetzung standen beim bundesweiten Treffen der Regionalmanagements und anderer LEADER-Akteure vom 26. bis 28. Oktober 2015 im hessischen Willingen (Upland) im Vordergrund. Die Diskussionen in den Fachforen drehten sich rund um die Frage, welche Rolle LEADER bei wichtigen Themen der ländlichen Entwicklung wie Willkommenskultur, Tourismus, Fachkräftemangel oder Energiewende spielen kann, wie weitreichendes, bürgerschaftliches Engagement gelingt und wie Dörfer attraktiv bleiben. Alle Fachforen waren sich einig: Die Bedeutung von LEADER liegt in der Vernetzung, Kooperation und im integrativen Ansatz.

Projekte zwischen den Regionalmanagements wünschen und dass sie Veranstaltungen schätzen, die mit Exkursionen kombiniert werden. Am Nachmittag des ersten Tages wurden dementsprechend bei strahlendem Sonnenschein Exkursionen in vier verschiedene LEADER-Regionen unternommen, die den Teilnehmern Einblicke in eine Vielzahl von Projekten gewährten. Sie besuchten unter anderem eine gemeinschaftlich betriebene Apfelkellerei, eine Ehrenamtskneipe, ein Kultur- und Malzentrum und ein Geotop.

Der zweite Tag begann mit der Vorstellung des Bundesprogramms Ländliche Entwicklung (BULE) und den damit verbundenen Fördermöglichkeiten. In einer Podiumsdiskussion mit Vertretern von Lokalen Aktionsgruppen und Ministerien stand das Thema Projektauswahlkriterien im Mittelpunkt, denn die Projektauswahl hat in aktuellen Förderperiode bereits für viel Diskussionsstoff gesorgt. [awr]



KONTAKT:
Anke Wehmeyer
DVS
Telefon: 0228 6845-3841
anke.wehmeyer@ble.de

Um auch weiterhin eine praxisnahe Unterstützung anbieten zu können, fragte die DVS auf einem sogenannten Marktplatz nach den Wünschen der LEADER-Akteure. Die Teilnehmer haben deutlich gemacht, dass sie sich mehr Austausch über konkrete

NEUES HANDWERKSZEUG FÜRS REGIONALMANAGEMENT

Rund 90 Regionalmanager, Mitglieder Lokaler Aktionsgruppen sowie Vertreter anderer Netzwerke trafen sich vom 24. bis 27. November in Göttingen, um neues Handwerkszeug für ihre tägliche Arbeit zu erlernen. Zur Auswahl standen fünf eineinhalbtägige Schulungen – zur Beratung von Projektträgern, zur Rolle des Regionalmanagements, zu Moderation, zur Öffentlichkeitsarbeit sowie zu sozialen Medien. Darüber hinaus boten die Pausen und Abende viele Möglichkeiten zum fachlichen Austausch und um Kollegen wiederzutreffen. Wegen der erfreulich guten Resonanz wird die Veranstaltung im kommenden Jahr wieder angeboten. [stm]



AUCH KÜNFTIG NAH UND GUT VERSORGT

Aktive aus dem Schweinfurter Land und seinen Kommunen diskutierten am 29. September 2015 bei einem Workshop in Geldersheim über die Zukunft der Nahversorgung in ihrer Region. Auf Grundlage einer regionalen Bestandsaufnahme sollen zukünftig abgestimmte und auf die Bedürfnisse der einzelnen Gemeinden angepasste Maßnahmen umgesetzt werden, wie etwa verstärktes Marketing, eine bessere mobile Versorgung und flexible Mobilitätslösungen. [stk]



SERVICE:
Dokumentation und Informationen zur Workshop-Reihe:
www.netzwerk-laendlicher-raum.de/demografie-workshop

KONTAKT:
Stefan Käemper
DVS
Telefon: 0228 6845-3722
stefan.kaemper@ble.de



SERVICE:
Dokumentation und Schulungsunterlagen:
www.netzwerk-laendlicher-raum.de/schulungen

KONTAKT:
Stephanie Müller
DVS
Telefon: 0228 6845-3998
stephanie.mueller@ble.de

Das kommt



WIDERSTANDSFÄHIGE DÖRFER

DVS-Veranstaltung beim Zukunftsforum
Ländliche Entwicklung am 21. Januar 2016

Lebendige Dörfer sind ein Pfund, mit dem ländlich geprägte Regionen wuchern können. Wie aber behaupten sich Dörfer vor dem Hintergrund der zunehmenden Zentralisierung von Funktionen? Gibt es noch eine politische Selbstbestimmung, wenn immer größere politische Einheiten gebildet werden? Und wie sieht eine Beteiligungskultur aus, die Menschen dazu befähigt, das Schicksal ihrer Dörfer selbst in die Hand zu nehmen? Diese Fragen stehen im Zentrum der gemeinsam mit der Agrarsozialen Gesellschaft e.V. und

der Bundesarbeitsgemeinschaft der LEADER-Aktionsgruppen (BAGLAG) geplanten Veranstaltung „Resiliente Dörfer – Eigenständigkeit, Selbstbestimmtheit und Beteiligungskultur in schrumpfenden Regionen“, die beim Zukunftsforum Ländliche Entwicklung im Rahmen der Internationalen Grünen Woche in Berlin stattfindet. Angeregt durch pointierte Impulse von Praktikern und Wissenschaftlern können Teilnehmer miteinander ins Gespräch kommen und kontrovers diskutieren. [stk]



SERVICE:
Programm und Anmeldung unter:
www.netzwerk-laendlicher-raum.de/zukunftsforum

KONTAKT:
Stefan Kämper
DVS
Telefon: 0228 6845-3722
stefan.kaemper@ble.de

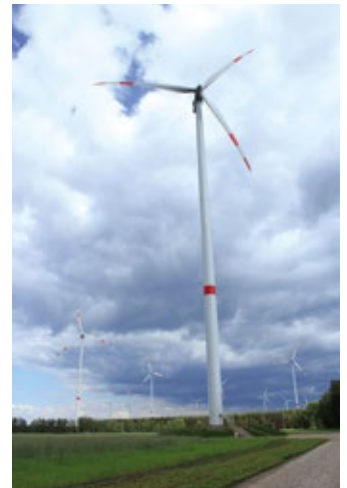


SERVICE:
Weitere Informationen:
www.netzwerk-laendlicher-raum.de/energiewende

KONTAKT:
Stephanie Müller
DVS
Telefon: 0228 6845-3998
stephanie.mueller@ble.de

ENERGIEWENDE REGIONAL UND LOKAL

Die DVS lädt am 15. und 16. März 2016 zur Veranstaltung „Regionen stärken, Klima schützen – mit Energie!“ ein. Praxisbeispiele sollen zeigen, wie sich die Energiewende mit LEADER voranbringen und die regionale Wertschöpfung steigern lässt. In Fachforen werden Möglichkeiten diskutiert, wie LEADER beispielsweise durch Bildungsmaßnahmen oder Kooperationsprojekte, aber auch in einzelnen Bereichen wie Mobilität oder Tourismus einen Beitrag zur Energiewende leisten kann. Darüber hinaus werden einige Fördermöglichkeiten außerhalb von LEADER vorgestellt und eine Exkursion durchgeführt. Der Veranstaltungsort wird in Kürze bekanntgegeben. [stm]



NATURSCHUTZLEISTUNGEN IN DER LANDWIRTSCHAFT

Landwirtschaft und Naturschutz lassen sich verbinden – das zeigen Praxiserfahrungen aus vielen Regionen Deutschlands. Insbesondere die Landschaftspflege kann der Landwirtschaft den Ansporn und die Perspektive bieten, den Schutz der Biodiversität zum eigenen Auftrag zu machen.

Wie der Beitrag der Landwirtschaft zum Schutz der Artenvielfalt in der Kulturlandschaft zukünftig aussehen kann, damit befasst sich die Tagung „Erfahrungen und Perspektiven des bäuerlichen Naturschutzes in Deutschland“. Die DVS und der Deutsche Verband für Landschaftspflege (DVL) laden hierzu am 18. Februar 2016 in das Umweltforum Berlin ein. [jaf]



SERVICE:
Weitere Informationen in Kürze unter:
www.netzwerk-laendlicher-raum.de/veranstaltungen

KONTAKT:
Dr. Jan Freese
DVS
Telefon: 0228 6845-3477
jan.freese@ble.de



NEUES JAHR, NEUES PROGRAMM

Jetzt ist es amtlich: Der Begleitausschuss des Nationalen Netzwerks Ländlicher Raum hat das DVS-Programm genehmigt.

Neben den etablierten Medienangeboten – abgesehen von LandInForm sind dies der Newsletter „landaktuell“, die Website www.netzwerk-laendlicher-raum.de sowie unregelmäßig erscheinende Publikationen – hat die DVS vor allem Veranstaltungen für das breite Spektrum der ländlichen Entwicklung im Programm. Alles wird mit Mitteln aus dem ELER gefördert.

Vielfältige Angebote für vielfältige Akteure

Die LEADER-Regionen gehen in die aktive Phase – die DVS bietet ihnen Schulungen für Regionalmanager, LAG-Mitglieder sowie Akteure kommunaler und regionaler Netzwerke an. Aktuell ist für die DVS das Thema Integration. Die Dynamik, die durch die Zuwanderung und den damit verbundenen Integrationsaufgaben entsteht, wird die Arbeit vieler Akteure zukünftig beeinflussen. Für April 2016 ist deshalb eine Veranstaltung geplant, die das Konflikt- und Entwicklungspotenzial in diesem Feld aufgreift und auf der DVS-Website ist ein neues Angebot entstanden. Daneben bearbeitet die DVS fortlaufende Themen: Etwa, wie es gelingt, Jugendliche langfristig in der Region zu binden. Im Herbst 2015 findet der zweite Marktplatz der Dörfer sowie das nächste bundesweite LEADER-Treffen statt (siehe dazu Seite 7) und im Sommer 2016 begleitet die DVS im Rahmen von zwei Workshops eine Region bei der Planung ihres Mobilitätskonzepts. Bei manchen Angeboten müssen Akteure selbst aktiv werden: Den Veranstaltungsort und die Teilnehmer für die dezentralen Workshops suchen regional Aktive selbst – die DVS bringt praktische Inhalte, Referenten und Trainer mit. Es gibt bereits die Workshops „Kollegiale Beratung“ sowie „Umgang mit den Folgen des demografischen Wandels“ zu drei verschiedenen Schwerpunkten.

Als neues Angebot kommt die Reihe „Naturschutz in der Agrar- und Kulturlandschaft mit dem ELER finanzieren“ hinzu.

Schutz der Agrobiodiversität neu definieren

Fünf der sechs Prioritäten des ELER haben einen starken Bezug zur Landwirtschaft und der Schutz öffentlicher Güter hat Gewicht bei der Förderung. Die DVS arbeitet deshalb dauerhaft an der Frage, was die Landwirtschaft zum Erhalt der natürlichen Ressourcen, der biologischen Vielfalt und zum Schutz des Klimas beitragen, aber auch wie die Landwirtschaft die Anpassung an den Klimawandel bewältigen kann. Im Jahr 2016 wird das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) die Agrobiodiversitätsstrategie aus dem Jahr 2007 überarbeiten. Die DVS will diesen Prozess begleiten und plant eine Auftaktveranstaltung sowie zwei Exkursionen zu den Themen „Biodiversitätserhalt durch Grünlandnutzung“ sowie „Biodiversitätsschutz in Ackerbauregionen“. Anfang 2017 soll der Workshop „Berater beraten Berater“ dazu beitragen, integrierte Ansätze für die einzelbetriebliche Naturschutz-Beratung stärker als generelles Angebot zu verankern.

EIP-Akteure werden vernetzt

In den Bundesländern hat die Umsetzung der Europäischen Innovationspartnerschaften landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit (EIP-Agri) begonnen. Die DVS bietet den Innovationsdienstleistern, die in den meisten Ländern als Mittler zwischen Verwaltung und den projektentwickelnden und umsetzenden Operationellen Gruppen (OGs) arbeiten, von nun an ein- bis zweimal jährlich einen Workshop mit begleitender Exkursion an. Auch für die OGs selbst wird es ein erstes Treffen auf Bundesebene geben. [jas]

i

SERVICE:

Vormerken! Für März 2016 plant die DVS eine Veranstaltung zum Thema „Förderung in der Regionalentwicklung“, bei der verschiedene Finanzierungsquellen und praktische Anwendungsbeispiele vorgestellt werden.

Detaillierte Informationen zu allen Veranstaltungen erscheinen im Laufe des Jahres auf unserer Website: www.netzwerk-laendlicher-raum.de/veranstaltungen

KONTAKT:

Dr. Jan Swoboda
DVS
Telefon: 0228 6845-3956
jan.swoboda@ble.de